

Inhalt

Vorwort	9
1. Wahnsinn, Vernunft und Schweigen	15
Die <i>thèse principale</i> des Psychologen 17 – Die Geschichte des Wahnsinns ... 26 – ... als Genealogie der Psychoanalyse 32 – Der Mensch, der Wahnsinn und das Werk 36	
2. Die Literatur, die Klinik und die Geburt der Diskursanalyse	40
Der Raum, die Sprache und der Tod 42 – Die Klinik, der Blick und der Tod 52 – Die Geburt der Diskursanalyse aus dem Geist der Anatomie 63	
3. Die Geschichte der Zeichen und der Tod des Menschen	70
Das Zeitalter der Repräsentation 74 – Leben, Arbeit, Sprache 78 – Der Tod des Menschen und die <i>Archäologie der Humanwissenschaften</i> 83 – Nietzsche oder Mallarmé? 91	
4. Von der Ordnung der Diskurse zur Analytik der Macht	94
Abschied vom Wahnsinn 95 – Die Ordnung der Diskurse 98 – Foucaults Diskursanalyse und die Deutschen (Kant, Husserl, Cassirer) 102 – Diskursanalyse 105 – »Wer spricht?« Die Macht des Autors und die Logik der Schlacht 117	

5. Das Gefängnis, die Disziplinargesellschaft und die Apparaturen der Seele	125
Agitation für die Gefangenen	127
Die Mikrophysik der Macht als Genealogie der modernen Seele	131
Die Disziplinierung der Körper und das Panopticon	138
Die Konstruktion des Individuums (nebst Pierre Rivière und den »infamen Menschen«)	145
6. Macht und Sexualität, Biopolitik und Rassismus	150
Macht und Wissen	153
Die Auseinandersetzung mit Lacan	159
Das Sexualitätsdispositiv	161
Biopolitik und Rassismus	170
7. Gouvernamentalität, Spiritualität und die Sorge um sich	176
Die Gouvernamentalität	179
Schiitische Spiritualität und das Auftauchen des Subjekts	189
Die Technologien des Selbst und die Sorge um sich	194
8. König Ödipus. Michel Foucault und das Gesetz	205
Anhang	
Anmerkungen	215
Siglenverzeichnis	222
Weiterführende Literatur	224
Zeittafel	227
Über den Autor	228